

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Soziales und Senioren

Köln, 30.8.2018

**Bericht über die örtliche Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)
– Berücksichtigung der Bedarfe von Lesben, Schwulen und Transgender**

Sehr geehrter Herr Dr. Paetzold

vorab möchte ich darum bitten, dass die Beantwortung der Stadtverwaltung auf diese schriftliche Anfrage aufgrund der Relevanz des Themas auch auf die TO der Stadt-AG LST am 25.9.2018 gesetzt werden möge.

In Bezug auf zielgruppenspezifische Pflege hat der Münchner Stadtrat beschlossen, dass ein Konzept zur Öffnung der vollstationären Langzeitpflege für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender (LSBT) entwickelt werden soll.

(Quelle: https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Sozialamt/Alter-und-Behinderung/oeffnung_altenpflege_lgbt.html)

In Bezug auf die pflegerische Versorgungssituation von Lesben, Schwulen und Trans* Personen in Köln fragen wir:

- Inwiefern finden gleichgeschlechtliche Lebensweisen und geschlechtliche Vielfalt (LST) Berücksichtigung in den von der Stadt Köln betriebenen oder geförderten Angeboten im Bereich der stationären und ambulanten Pflege?
- Welche Planungen gibt es – z.B. Fortbildungen und Übernahme von Qualitäts-Merkmalen für die Bereiche der Altenpflege - um gleichgeschlechtliche Lebensweisen und geschlechtliche Vielfalt (LST) zu berücksichtigen?

In Bezug auf die Herausforderungen für ein „seniorenfreundliches Köln“ (vgl. Bericht 4.1.2. und 4.1.3) fragen wir:

Als Eckpfeiler der kommunalen Seniorenarbeit werden u.a. Seniorenberatung, SeniorenNetzwerke, Entlastungsdienste, haushaltsnahe Dienstleistungen und Quartiersprojekte benannt. Hierzu, so der Hinweis, gehören zielgruppenspezifische Projekte für LST. Es wird zugleich festgestellt, dass viele Menschen dieser Zielgruppe von den Angeboten nicht gut erreicht werden. Dies entspricht unseren Erkenntnissen.

- Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um die ca. 13.000 in Köln lebenden Lesben, Schwule und Transgender ab 65 Jahren zu erreichen, ihre speziellen Bedarfe zu berücksichtigen und ihnen soziale Teilhabe im Alter zu ermöglichen? ¹

gez. Carolina Brauckmann

¹ Untersuchungen gehen davon aus, dass sich 3 % bis 10 % der Bevölkerung als lesbisch oder schwul identifiziert bzw. entsprechende Erfahrung hat. Für Köln legen wir einen Anteil von 7% zugrunde. Berechnungsgrundlage Kölner Statistik 1/2018.